



Fest für Reinhardt - Programm

9. September 2023 - Schloss Leopoldskron



ZUR BEGRÜSSUNG



Wir verdanken Max Reinhardt viel, ja sehr viel. Seine Einfälle und Konzepte als Regisseur prägen das moderne Theater bis heute: Drehbühnen, eine neue Lichtgebung, magische Showelemente, Musik- und Geräuscheinsätze – all das wurde von Max Reinhardt zum Einsatz gebracht und ist heute nicht mehr aus dem Theater wegzudenken. Nicht mehr wegzudenken sind auch die einzigartigen Salzburger Festspiele: unter Reinhardts Regie wurden sie 1920 mit dem ‚Jedermann‘ eröffnet. Die Festspiele, das war für Reinhardt ein „Friedenswerk nach dem Weltenbrand des Ersten Weltkrieges“. Auch über 100 Jahre später haben die Festspiele nichts an ihrem Glanz – und ihrer Relevanz – verloren. Max Reinhardt hat uns mit seinem Einfallsreichtum, seiner Fantasie und seiner Vision für eine bessere Welt reich beschenkt. Danke Max Reinhardt, und herzlichen Glückwunsch zum 150. Geburtstag!

Martin Weiss, President & CEO, Salzburg Global Seminar

Der heutige Abend wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von:



21st
Century
Trust



Prof. Dr. Max M. Schlereth, Peggy and Grant L. Cambridge, Dr. Ulrike Schwarz-Runer, Dr. Andre Kelleners.



SALZBURG HOTEL
GLOBAL SCHLOSS
SEMINAR LEOPOLDSKRON

Bildnachweis Cover: Max Reinhardt mit Marlene Dietrich und der kanadisch-amerikanischen Schauspielerin Norma Shearer, 1934.

GRUSSWORTE



Der 150. Geburtstag von Max Reinhardt ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch eine Gelegenheit, seine tiefe Hingabe zur Kunst zu würdigen und sich von seinem Geist der Innovation und Entschlossenheit inspirieren zu lassen. Er war weit mehr als ein Regisseur; er war ein Visionär, ein Wegbereiter und ein Geschichtenerzähler. Seine bahnbrechenden Inszenierungen haben nicht nur die Grenzen des Theaters gesprengt, sondern auch das Publikum auf Reisen mitgenommen, die über das Gewöhnliche hinausgingen. Von dieser besonderen Gabe Reinhardts profitieren wir noch heute in Form der Salzburger Festspiele, die von ihm im Jahr 1920 erstmals in Szene gesetzt wurden.

Dr. Wilfried Haslauer, Salzburger Landeshauptmann



Max Reinhardt hat mit der Gründung der Salzburger Festspiele nicht nur ein Kulturfundament Salzburgs geschaffen, sondern Salzburg bis in die heutige Zeit zu einem internationalen Fokuspunkt in der klassischen Musikwelt werden lassen und damit seine Idee von einem Sommerfestival mehr als übertroffen. Die Salzburger Festspiele bieten seit mehr als 100 Jahre nicht nur Kulturgenuß auf allerhöchstem Niveau, sondern haben sich auch zu einem wichtigen Wirtschafts- und Kulturmotor des Landes entwickelt. Zu Max Reinhardts 150. Geburtstag einen Schwerpunkt zu setzen und viele Initiativen rund um sein Schaffen aufzugreifen, lässt die Dankbarkeit und Beachtung seiner Person vor allem auch in diesem Jahr deutlich spüren.

Mag. Stefan Schnöll, Landeshauptmann-Stellvertreter

PROGRAMM

Das Fest für Reinhardt ist ein Musiktheaterabend mit Auszügen aus den folgenden Stücken:

William Shakespeare, Was Ihr Wollt

Richard Strauss, Ariadne auf Naxos

Molière, Der eingebildete Kranke

Wolfgang Amadeus Mozart, Le Nozze di Figaro

Max Reinhardt, Rede über den Schauspieler

Hugo von Hofmannsthal, Jedermann

Richard Strauss, Der Rosenkavalier

William Shakespeare, Ein Sommernachtstraum

Wolfgang Amadeus Mozart, Le Nozze di Figaro

Johann Strauss, Die Fledermaus

BESETZUNG

Camilla Nylund Marschallin, Rosalinde
Štěpánka Pučálková Octavian, Orlofsky, Cherubino (Finale)
Ayşe Şenogul Sophie, Susanna
Chinatsu Hatano Zerbinetta, Adele, Barbarina
Anastasia Negroni-Zaytseva Contessa (Finale)
Brett Pruunsild Conte (Cosa sento), Falke
Jeconiah Retulla Conte (Finale), Harlekin
Vsevolod Chernyshev Antonio
Alexander Voronov Truffaldin, Figaro
Konstantin Igl Don Basilio, Brighella, Eisenstein
Rodrigo Alegre Vargas Scaramuccio

Michael Maertens Jedermann, Max Reinhardt
Valery Tschepanowa Buhlschaft, Tod
Wojo van Brouwer Narr, Puck, Argan, dicker Vetter
Eve Ponsonby Jester, Puck, Helene Thiemig
Seide Noffke Olivia, Ariadne, Toinette, Helena, Tischgesellin
Laura Dittmann Viola, Angelica, Hermia, Tischgesellin
Ruben Sabel Orsino, Cléante, Cherubino (Cosa sento), Tischgeselle
Johannes Deckenbach Demetrius, Tischgeselle
Nils Hausotte Lysander, dünner Vetter

Mario Diaz Casting Director Oper - Universität Mozarteum Salzburg
Tomoko Aikawa Piano, künstlerische Assistenz Oper — Universität Mozarteum Salzburg
Stefan David Hummel künstlerische Koordination Oper — Universität Mozarteum Salzburg
Patricio Cueto musikalische Dramaturgie Oper — Universität Mozarteum Salzburg
Wojo van Brouwer Schauspielmusik
Valentin Hämmerle Ausstattung (Raum)
Yaara Elea Wiesinger Kostümbild-Assistenz
Renate Martin, Marie Sturminger Kostümbild
Nina Samadi Kostümbild
David Bösch Regie (Ein Sommernachtstraum)
Adriana Hernández Flores Regie/Regie-Assistenz Oper
Theresa Schenke Regie/Regie-Assistenz Schauspiel
Alexandra Althoff Dramaturgie
Julia Redder Produktionsleitung
Michael Sturminger Konzept/Produktion/Regie

Peter Landsmann, Paul Landsmann (Landsmann+Landsmann Videoproduktion)
Dokumentation
Show2Go - Andreas Hansel Beleuchtung



DAS RICHTIGE RECHTZEITIG TUN.

Gemeinsam finden wir Antworten auf
die finanziellen Fragen der Zukunft.
Ein starkes Netzwerk an Ihrer Seite:
privatebanking.at

AUSGEZEICHNETE
PRIVATE BANKING
BERATUNG AN
12 STANDORTEN
IN SALZBURG



WIR INVESTIEREN IN BEZIEHUNGEN.

MAX REINHARDT

„Ich habe achtzehn Jahre lang in Leopoldskron gelebt, wirklich gelebt, und ich habe es zum Leben erweckt... Ich habe gebaut, gestaltet, dekoriert, gepflanzt und ich habe davon geträumt, wenn ich nicht da war... Ich habe es verloren, ohne es zu beklagen... Es war die Ernte meines Lebenswerkes.“, schrieb Reinhardt vor seinem Tod in einem bewegenden Brief an seine Frau Helene Thimig, selbst renommierte Schauspielerin. Denn 1938 fiel Schloss Leopoldskron in die Hände der Nazis und wurde erst nach dem Zweiten Weltkrieg an Reinhardts Witwe zurückgegeben.

1947 stellte Helene Thimig Leopoldskron dem Salzburg Global Seminar zur Verfügung, einer unabhängigen, gemeinnützigen Organisation, die als Zentrum für Dialog und Versöhnung in der Nachkriegszeit gegründet wurde. Seit über 75 Jahren kommen Entscheidungsträger aus der ganzen Welt nach Salzburg, um neue Perspektiven, Ideen und Kooperationen zu fördern, um zu einer friedlicheren, gerechteren und faireren Welt beizutragen. Helene Thimig war der Meinung, dass es ganz im Sinn von Max Reinhardt gewesen wäre, dass sein geliebtes Schloss für genau diese Zwecke genutzt wird.

Anlässlich des 150. Geburtstages von Reinhardt feiern wir auf Schloss Leopoldskron nicht nur sein außerordentliches Vermächtnis, sondern danken auch dem großen Theatermagier für sein Schaffen. Im Namen des Salzburg Global Seminars und als Bewahrer von Schloss Leopoldskron ist es uns eine Ehre, sein kulturelles und intellektuelles Erbe mit tiefem Respekt und Engagement zu pflegen. Unter der Leitung des renommierten Regisseurs und Autors Michael Sturminger wird der heutige Abend unsere Gäste in eine magische Welt des Theaters entführen.



“I regarded Reinhardt with awe. He was a great, great, director. A great master of spectacle as well as intimate comedy. He could do anything. [...] Nobody, before or since, has ever had such a commanding role in the theater in as many countries at once.”

– Orson Welles

BESETZUNG



Michael Sturminger

ist ein renommierter Schauspieler-, Musiktheater- und Filmregisseur sowie Autor von Theater texts, Libretti und Drehbüchern. Er studierte Regie und Drehbuch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo er von 2018 bis 2023 als Universitätsprofessor für Musiktheaterregie und Dramatische Darstellung lehrte. Zu den Stationen seiner Arbeiten gehören das Mariinski-Theater in St. Petersburg, das Nationaltheater Taipeh, die Elbphilharmonie Hamburg, das Theater an der Wien, das Opernhaus Zürich, das Aalto-Theater Essen, das Staatstheater am Gärtnerplatz München, die Wiener Staatsoper, die Volksoper Wien, die Opernhäuser Wiesbaden, Graz und Köln. Seit 2006 nimmt er als Regisseur von zahlreichen Inszenierungen an den Salzburger Festspielen teil: u.a. Mozarts „Il sogno di Scipione“, Giacomo Puccinis „Tosca“, Hugo von Hofmannsthals „Jedermann“. Mit Michael Maertens in der Titelrolle legte er bei den Salzburger Festspielen 2023 seine dritte Inszenierung des Stoffes mit einem neuen Jedermann vor.



Camilla Nylund

in Finnland geboren, studierte zunächst bei Eva Illes am Mozarteum in Salzburg. Für ihre ausgezeichneten Leistungen wurde ihr im Dezember 1995 die Lilli-Lehmann-Medaille verliehen. Nach einem Festengagement in Hannover gehörte sie 1999 bis 2002 zum Ensemble der Semperoper Dresden. Seitdem verfolgt Camilla Nylund eine erfolgreiche internationale Karriere und ist regelmäßig an den renommiertesten Opern- und Konzerthäusern der Welt zu Gast. Sie arbeitet mit den wichtigsten Dirigenten unserer Zeit wie Daniel Barenboim, Zubin Mehta, Simon Rattle, Riccardo Muti, Christian Thielemann, Esa-Pekka Salonen, Andris Nelsons, Vladimir Jurowski, Gianandrea Noseda und Marek Janowski. Im Rahmen ihres Erfolges als Kaiserin in „Die Frau ohne Schatten“ an der Wiener Staatsoper wurde Camilla Nylund der Titel der Wiener Kammersängerin verliehen. Im Dezember 2019 gab sie als Marschallin („Der Rosenkavalier“) ihr Debüt an der Metropolitan Opera in New York.

BESETZUNG



Valery Tscheplanowa

1980 im russischen Kasan geboren, kam mit acht Jahren nach Deutschland. Mit siebzehn ging sie nach Dresden, um dort Tanz an der Palucca-Schule zu studieren. An der Berliner Ernst-Busch-Hochschule belegte sie 1999 das Fach Puppenspiel und wechselte zur Schauspielausbildung, die sie 2005 abschloss. Bereits als Studentin stand sie auf der Bühne des Deutschen Theaters in Berlin, wo sie bis Sommer 2009 festes Ensemblemitglied war. Sie arbeitete am Schauspiel Frankfurt, Residenztheater München, Berliner Ensemble und an der Volksbühne Berlin, u.a. mit Dimiter Gotschew, Jürgen Gosch, Frank Castorf, Michael Thalheimer, René Pollesch, Andreas Kriegenburg und Ulrich Rasche. Die Filmzuschauer*in kennt sie aus den Produktionen von Dominik Graf, Andreas Dresen, Christian Schwochow (u.a.). Bei den Salzburger Festspielen war sie 2018 in „Die Perser“ in der Regie von Ulrich Rasche zu sehen, in dessen Inszenierung von „Nathan der Weise“ gab sie diesen Sommer die Titelrolle. 2019 war sie die Buhlschaft an der Seite von Tobias Moretti als Jedermann.



Michael Maertens

1963 geboren, führte sein erstes Engagement ans Thalia Theater Hamburg, wo er in der ersten Spielzeit den Boy-Gobert-Preis für seine Rolle in „Clavigo“ erhielt und zum Nachwuchsschauspieler des Jahres gewählt wurde. Weitere Stationen waren das Schiller Theater, das Deutsche Theater in Berlin, die Münchner Kammerspiele, das Berliner Ensemble, das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg, das Berliner Maxim Gorki Theater, das Schauspielhaus Bochum und das Burgtheater in Wien. Er arbeitete unter anderem mit den Regisseuren Peter Stein, Luc Bondy, Jürgen Flimm, Dieter Dorn, Claus Peymann, Klaus Maria Brandauer, Martin Kušej, Matthias Hartmann, Thomas Langhoff, Benno Besson, Jürgen Gosch, Jürgen Flimm, Katharina Thalbach, Alexander Lang, Ruth Berghaus, Barbara Frey und Alvis Hermanis zusammen. 2002 erhielt er den Gertrud-Eysoldt-Ring, 2005 sowie 2021 den Nestroy als „Bester Schauspieler“. 2017 wurde er zum Kammerschauspieler ernannt. 2023 übernahm er die Titelpartie im Stück „Jedermann“ bei den Salzburger Festspielen.

SEINE FAMILIE HAT MAN.
SEINE BANK WÄHLT MAN.



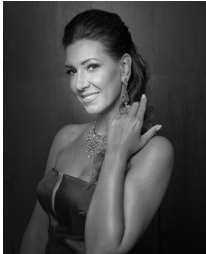
SEIT  1828

BANKHAUS SPANGLER

BEST IN FAMILY BANKING

WWW.SPAENGLER.AT

BESETZUNG



Štěpánka Pučálková

ist seit der Spielzeit 18/19 Solistin und Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. Die tschechische Mezzosopranistin absolvierte ihre Gesangstudien am Mozarteum bei Univ. Prof. Elisabeth Wilke KS. Sie erhielt die Lilli-Lehmann-Medaille. Ihr Debüt gab sie als Siegrune in „Die Walküre“ unter der Leitung von Christian Thielemann bei den 50. Salzburger Osterfestspielen und als Carmen an der Volksoper Wien.



Ayşe Şenogul

wurde in Izmir/Türkei geboren, wo sie am İzmir Dokuz Eylül University State Conservatory bei Birgül Su Arıç studierte und seit 2019 an der Staatsoper als Solistin engagiert ist. 14/15 war die Sopranistin Mitglied im Internationalen Opernstudio Gerard Mortier und gastierte in „Das Salzburger Spiel vom verlorenen Sohn“. Beim 8. Leyla Gencer Gesangswettbewerb gewann sie den Publikums- und Spezialpreis.



Chinatsu Hatano

in Japan geboren, studiert Gesang im Postgraduate-Studium bei Univ. Prof. Mario Díaz am Mozarteum. 2023 schloss sie das Masterstudium Oper am Tokyo College of Music mit Auszeichnung ab. Die Sopranistin erhielt den 1. Preis des Audition Outstanding Newcomer Award der Tokyo International Arts Association und war Preisträgerin des Toyota City Culture Newcomer Award aus der Cultural Promotion Foundation 2023.



Anastasia Negroni-Zaytseva

graduierte an der Russischen Akademie für Theater Kunst in Moskau und schloss den Master Studiengang bei Univ. Prof. Díaz am Mozarteum 2016 mit Auszeichnung ab. 2017 nahm sie am Festival „Opernwerkstatt“ für junge Sänger*innen und 2018 am Abdrazakov Festival teil. Sie gab u.a. Lina in „Stiffelio“, Arminda in „La finta giardiniera“, Mere Marie in „Dialogues des Carmélites“ und Tatiana in „Eugene Onegin“.

BESETZUNG



Brett Pruunsild

stammt aus Estland und studiert derzeit BA Gesang an der Universität Mozarteum. Er singt regelmäßig beim Ensemble BachWerkVokal Salzburg unter der Leitung von Gordon Safari. Diese Saison wird er als Peter in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ auf der Bühne zu erleben sein. 2024 wird Brett sein Debüt als Salieri in Korsakows Kurzoper „Mozart und Salieri“ in der Mozartwoche geben.



Jeconiah Retulla

stammt aus Cebu/Philippinen. Er hat ein Diplom in Creative and Performing in Musikwissenschaft und graduierte Magna cum laude (BA) in Gesang an der Universität der Philippinen. Der Bariton belegt den Masterstudiengang Gesang am Mozarteum und ist Ernst Mach- (2021) sowie Gianna Szel-Stipendiat (2022). Er war Finalist des internationalen Belvedere Gesangswettbewerbs in Dortmund (2023).



Vsevolod Chernyshev

Bass, geboren 1998 in Samara/Russland, studiert bei Univ. Prof. Mario Diaz am Mozarteum. Er wirkte als Solist eines Kirchenensembles unter der Leitung von Hans Josef Knaust, war Teilnehmer an den Salzburger Sommerfestspielen im Rahmen der Konzertvereinigung Wiener Staatsoper: „Aida“, „Zauberflöte“ (2022), „Macbeth“, „Falstaff“, „Griechische Passion“; „Quattro Pezzi Sacri“ unter den Leitung von Riccardo Muti (2023).



Alexander Voronov

in Moskau geboren, schloss 2022 den Master Gesang bei Univ. Prof. Mario Diaz ab. Den Bass-Bariton führten Engagements bereits zu den Osterfestspielen Salzburg, ans Operntheater Perm und das Stanislavsky- und Nemirowitsch-Dantschenko-Musiktheater in Moskau, ans Opernhaus Daegu, Süd-Korea, und in die Elbphilharmonie in Hamburg.

BESETZUNG



Konstantin Igl

studiert im Masterstudium Lied und Oratorium bei Pauliina Tukiainen und Christoph Strehl am Mozarteum, wo er bereits einige Konzerte und Opern solistisch mitgestalten konnte. Außerdem ist der Tenor festes Mitglied des Ensembles BachWerkVokal, mit welchem er regelmäßig Musik Bachs, aber auch zeitgenössische Werke in kleiner Besetzung zur Aufführung bringt.



Rodrigo Alegre

1997 geboren, beginnt 2014 sein Musikstudium in Santa Cruz/ Bolivien. Seit dem Wintersemester 2019/20 absolviert der bolivianische Tenor an der Universität Mozarteum Salzburg das Bachelorstudium Gesang bei Christoph Strehl. Außerdem besuchte er in Zürich und Salzburg Meisterkurse bei Silvana Bazzoni Bartoli.



Wojo van Brouwer

studierte am Max Reinhardt Seminar. Dort wurde er u.a. von Klaus Maria Brandauer, Birgit Doll und Michael König unterrichtet. Er spielte bisher am Deutschen Theater in Göttingen, am Schauspielhaus Graz, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Landestheater Niederösterreich, am Theater in der Josefstadt, am Werk X/Wien und am Maxim Gorki Theater/Berlin (u.a.). Außerdem arbeitet er regelmäßig als Theatermusiker und Pianist.



Eve Ponsonby

geboren in London, studierte von 2009 bis 2012 am Königlichen Konservatorium von Schottland. Sie spielte an folgenden Bühnen: Ustinov Bath, Fuel Theatre, Hampstead Theatre, Palace Theatre, Chichester Festival Theatre, Theatre Royal Bath (Hermia), Almeida, Noel Coward Theatre (Viola), Cheek by Jowl, Headlong, Harold Pinter Theatre und war u.a. im Film Frankenstein (Regie: Paul McGuigan) zu sehen.

BESETZUNG



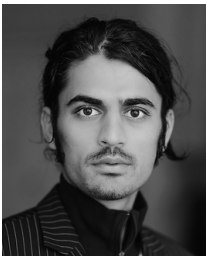
Seide Noffke

2000 geboren, befindet sich im Abschlußjahrgang am Max Reinhardt Seminar. Theatererfahrungen sammelte sie vor dem Studium u.a. im Jugendclub des Thalia Theaters Hamburg. Sie spielte zuletzt in „Highway of Heros“ von Olivia Axel Scheucher (eingeladen zum Körper Studio Junge Regie 2023) und im Vestibül des Burgtheaters in „Nachtschattengewächse“ (Regie: Antje Schupp).



Laura Dittmann

studierte nach dem Abitur Musiktheater an der HfM Nürnberg und arbeitete anschließend u.a. am Staatsschauspiel Dresden. Seit Herbst 2020 studiert sie am Max Reinhardt Seminar Schauspiel und ist als Gast u.a. am Burgtheater (dort arbeitete sie mit den Regisseur*innen Martin Kusej, Herbert Fritsch, Anje Schupp), bei den Festspielen Reichenau und am Kosmos Theater Bregenz zu sehen.



Ruben Sabel

2000 geboren, sammelte erste Schauspielereferenzen im Jugendclub am Schauspiel Leipzig. Seit 2020 studiert er am Max Reinhardt Seminar und war dort zuletzt als Orlando in „Into the Woods“ nach Shakespeare (Regie: David Bösch) zu sehen, es folgt „Shoppen und Ficken“ von Mark Ravenhill (Regie: Manuel Horak). Am Burgtheater spielte er in „Nachtschattengewächse“ von Johannes Hoffmann (Regie: Antje Schupp).



Johannes Deckenbach

gebürtiger Berliner, studierte nach dem Abitur Psychologie in den Niederlanden. Nach seinem Bachelor entschloss er sich Schauspieler zu werden und bestand 2020 die Aufnahmeprüfung am Max Reinhardt Seminar. Seither spielte er bei den Festspielen Reichenau und ist in mehreren Produktionen am Burgtheater zu sehen (u.a. „Die gefesselte Phantasie“, Regie Herbert Fritsch).

BESETZUNG



Nils Hausotte

2000 in Frankfurt am Main geboren, studiert seit Oktober 2020 Schauspiel am Max Reinhardt Seminar. Aktuell ist er im Burgtheater in Raimunds „Die gefesselte Phantasie“ (Regie: Herbert Fritsch) und im Vestibül des Burgtheaters in „Wutschweiger“ (Regie: Anja Sczilinski) zu sehen.



Mario Diaz

Tenor, sang seine bevorzugte Rollen wie Cavaradossi, Otello, Canio, Andrea Chénie mit Belcanto Schule von großen Maestri wie Nicolai Gedda, Monica Pick-Hieronimi, Kerstin Meyer, Ubaldo Gardini, Bruno Rigacci, Birgit Nilsson, Giuseppe Giacomini, Ingvar Wixell, Gösta Winberg. Er ist Professor und Beauftragter für Internationales an der Universität Mozarteum Salzburg, Leiter des Gesangsstudios CANTA, gefragter Mentor sowie Juror internationaler Wettbewerbe und Meisterklassen.



Tomoko Aikawa

MA, stammt aus Osaka/Japan. Sie ist als Korrepetitorin und Pianistin am Gesangsstudio CANTA, geleitet von Univ. Prof. Mario Diaz, und an der Universität Mozarteum Salzburg tätig. Sie trägt dazu bei, durch ihre hohe Musikalität und innere musikalische Verbundenheit zur Wahrnehmung, junge wie auch fortgeschrittene Sänger*innen einerseits interpretatorisch weiterzuentwickeln und gleichzeitig aber auch als kongeniale Begleiterin zu tragen.



Patricio Cueto

studierte Gesang und Geisteswissenschaften in Arequipa/Peru. 2008 erhielt er ein Stipendium und setzte sein Gesangsstudium bei Kurt Widmer und Bodo Brinkmann in München fort. 2010 wechselte er nach Salzburg, um bei Univ. Prof. Mario Diaz am Mozarteum zu studieren. Der peruanische Bariton ist Absolvent des London College of Music (LLCM) und nahm an Meisterklassen bei Künstler*innen wie Renato Bruson und Grace Bumbry teil.

BESETZUNG



Valentin Haemmerle

geboren in Vorarlberg, besuchte die Klasse für Bühnen & Filmgestaltung an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Seine Arbeiten wurden unter anderem bei Diagonale Graz, Karlovy Vary, Kunsthalle FRO, WERKSTATT Oberzeiring, FAQ Bregenzerwald, Kunsthalle Wien Preis 2023 sowie Wien Modern gezeigt.



Renate Martin

bildet mit Andreas Donhauser zusammen das Ausstattungsteam donmartin supersets. Sie sind als Szenografen, Designer und Kostümbildner für Oper, Schauspiel, Film, Video und Ausstellungen international tätig. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Regisseur Michael Sturminger. Seit 2017 zeichnen donmartin supersets für Bühnen- und Kostümbild im „Jedermann“ verantwortlich.



Marie Sturminger

arbeitet als Bühnen- und Kostümbildnerin u.a. an der Oper Graz, Theater Basel, Konzert Theater Bern, Theater Luzern, Lichthoftheater Hamburg, Theater Discounter Berlin. 2021 war ihre Einzelausstellung „InalleRichtungen“ in Wien zu sehen. Zusammen mit Felix Dennhardt entwickelte sie die Seh- und Hörspiele „Positively 4th Street“ 2022 und „O RAMBO“ 2023 in der Schleifmühlgasse 12-14.



Nina Samadi

geboren und aufgewachsen in Wien, schloss dort das Diplom für Mode ab. Nach verschiedenen Assistenzen und Mitarbeiten im Bereich Bühne und Kostüm an Opern- und Theaterhäusern in Wien, Salzburg, Graz und Bayreuth, setzt sie seit 2020 eigene Kostümbilder für Theaterprojekte und Musikvideos um.

BESETZUNG



David Bösch

studierte Regie an der Zürcher Hochschule der Künste. Er arbeitet als Schauspiel- und Opernregisseur u.a. am Thalia Theater Hamburg, Burgtheater Wien, Schauspielhaus Zürich, Münchner Residenztheater, an der Bayerischen Staatsoper, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Schauspiel und der Oper Frankfurt, an der Semperoper Dresden, der Opéra de Lyon und der Staatsoper Unter den Linden/Berlin.



Adriana Hernández Flores

folgte nach einem Gesangsstudium in Mexiko und Wien ihrer Leidenschaft zur Musiktheaterregie an der MDW in Wien. 2022 und 2023 führte sie Regie bei „Jedermann“ und „Figaro“ beim Sommercamp der Salzburger Festspiele. Als Assistentin arbeitete sie u.a. mit Michael Sturminger, Barrie Kosky, Tobias Kratzer, Anna Netrebko und John Malkovich zusammen.



Theresa Schenke

war von 2017-2019 als feste Regieassistentin am Deutschen Schauspielhaus Hamburg engagiert. Seit 2020 arbeitet sie parallel zu ihrem Anglistik Masterstudium an der UHH als freie Assistentin, Produktionsleitung und Regisseurin u.a. am IT Amsterdam, Odeon Paris, LaCasa B Madrid, Kampnagel Hamburg und Schauspiel Hannover. Seit 2021 betreut sie im Rahmen der Festspiele die Produktion „Jedermann“.



Alexandra Althoff

war als feste Dramaturgin am Schauspiel Köln, am Schauspielhaus Bochum und am Schauspiel Frankfurt engagiert. Von 2019 bis 2022 wirkte sie als Stellvertretende Künstlerische Direktorin am Burgtheater. Als Lehrbeauftragte unterrichtet sie am Max Reinhardt Seminar, am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum Salzburg und an der Kunstuniversität Graz.

BESETZUNG



Julia Redder

arbeitete während ihres Bachelors an der bremer shakespeare company, wo sie 2018 mit „Das Bildnis des Dorian Gray“ ihr Regiedebüt feierte. Daraufhin studierte sie in England im M.A. Theatre Directing bei Katie Mitchell. 2019 bis 2023 war sie Regieassistentin am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, wo sie im April 2023 „Fleisch“ von Gillian Greer inszenierte. Seit 2023 arbeitet sie als freie Regisseurin.



Im Anschluss Nicole Rochelle and Hot Four

Nicolle Rochelle, geboren in den USA kam 2006 nach Paris um in der weltweit beachteten Show „Looking For Josephine“ in die Fußstapfen ihrer grossen Vorgängerin zu treten. Seither lebt sie in Paris und hat sich ganz dem Swing verschrieben. Ihre Leidenschaft für die Kunst erstreckt sich gleichermaßen auf Tanz und Gesang. Sie steht seit ihrem siebten Lebensjahr professionell auf der Bühne und tourt u.a. mit der französischen Pop-Electro-Swing-Gruppe „Ginkgoa“ mit dem Laurent Mignards Duke Orchestra, den Fantastic Harlem Drivers, der Hot Antic Band, der Hot Sugar Band.

Roland Wesp (Klavier), **Herbert Berger** (Klarinette, Saxophon, Chromatische Mundharmonika), **Gernot Haslauer** (Kontrabass) und **Robert Kainar** (Schlagzeug) – allesamt Größen der österreichischen Musikwelt, komplettieren das Quintett und verführen u.a. stilecht und mit gewieften Arrangements in die Zeit des Charlston und aufkommenden Swings.

SALZBURG GLOBAL SEMINAR

Gegründet wurde Salzburg Global im Sommer 1947 auf Initiative von Clemens Heller, Richard Campbell und Scott Elledge. Drei Harvard-Studenten, die der Überzeugung waren, dass ein „Marshallplan für den Geist“ genauso notwendig sei wie der für den wirtschaftlichen Wiederaufbau. Aus diesem, nach dem Zweiten Weltkrieg idealistischen Experiment und der Idee, ehemals verfeindete Seiten an einem Tisch zu vereinen, ist heute auf Basis von fünf Themenkomplexen eine Institution für zukunfts- und lösungsorientierten Dialog entstanden: für Frieden und Gerechtigkeit, Bildung, Kultur, Gesundheit sowie Finanzen & Governance.

Über 40.000 Teilnehmer, die „Fellows“, aus mehr als 170 Ländern haben seit 1947 weit über 600 Veranstaltungen von Salzburg Global Seminar besucht. Ob auf Schloss Leopoldskron, in Online-Communities oder an Orten auf der ganzen Welt – die Programmaktivitäten von Salzburg Global Seminar sind darauf ausgerichtet, als globale Plattform für Innovation und Veränderung zu dienen.

Seit 1959 ist Schloss Leopoldskron im Besitz von Salzburg Global Seminar. Bis heute ist das Schloss kein Museum, sondern ein Haus, das „gelebt“ wird und seinen Gästen zusammen mit dem Schlosspark ein außergewöhnliches Erlebnis bietet.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.SalzburgGlobal.org

www.SchlossLeopoldskron.com

IMPRESSUM

Salzburg Global Seminar, Inc.

Non-profit-corporation

VAT-Nr.: ATU 33978602

Firmenbuchnummer: FN 442195 m

Firmenbuchgericht: Salzburg

Salzburg, Austria

Schloss Leopoldskron

Leopoldskronstrasse 56-58

5020 Salzburg



SALZBURG HOTEL
GLOBAL SCHLOSS
SEMINAR LEOPOLDSKRON



www.SalzburgGlobal.org

www.SchlossLeopoldskron.com